

# MAKING MISSION POSSIBLE

Das Magazin der SMG #1/2025

SÜDAFRIKA  
EIN SICHERER ORT FÜR TRAUMATISIERTE FRAUEN

---

BOLIVIEN  
HOFFNUNG HINTER TROSTLOSEN MAUERN

---

SCHWEIZ  
ZWEIGLEISIG – LOKFÜHRER UND SEELSORGER

**SMG**

MAKING MISSION POSSIBLE



## SÜDAFRIKA

Ein sicherer Ort für traumatisierte Frauen



## BOLIVIEN

Hoffnung hinter trostlosen Mauern



## SCHWEIZ

Zweigleisig – Lokführer und Seelsorger

---

**20** WELTWEIT ENGAGIERT

**22** AKTUELLES

**23** MITWIRKEN

# VERTRAUEN ALS BASIS DER EVANGELISATION

Liebe Leserin, lieber Leser

Unsere Welt ist geprägt von Ungewissheit und Zweifel. Umso wichtiger sind Räume, in denen Vertrauen wachsen kann. Orte, an denen Menschen sich angenommen und verstanden fühlen. Wo sie ihre Ängste loslassen und echte Begegnungen erleben dürfen. Solche Räume sind nicht nur für persönliches Wachstum entscheidend, sondern auch für einen lebendigen Glauben. Denn oft hören wir Gottes leises Reden erst dort, wo wir uns sicher wissen.

Evangelisation beginnt genau hier: Im gelebten Vertrauen. Wenn Menschen spüren, dass sie gesehen, gehört und geliebt sind, öffnen sie ihre Herzen – für uns und für das Evangelium.

Gott beruft uns, diese Räume der Annahme zu schaffen, sei es in Verkündigung, Evangelisation, Jüngerschaft, Gemeindearbeit oder diakonischem Dienst. Wir Christen sind eingeladen, mit unseren Gaben an Gottes Mission mitzuwirken und sein Licht in eine oft dunkle Welt zu tragen.

In den Berichten dieses Magazins erfahren Sie, wie solche vertrauensvolle Räume geschaffen werden. Wie Menschen neue Zuversicht gewinnen, geistlich aufblühen und durch Gottes befreiende Botschaft ein verändertes Leben erfahren.

Möge dieses Magazin Sie ermutigen, selbst solche Räume der Begegnung zu schaffen – im Alltag, in Ihrer Gemeinde, in Ihren Beziehungen. Damit Ihr Leben ein lebendiges Zeugnis für Jesus wird.



A stylized, handwritten signature in black ink, appearing to read 'B. Leuthold'.

Beat Leuthold  
CEO / Missionsleiter

A close-up photograph of a woman holding a yellow baseball cap. The cap is the central focus, featuring the text "NOT I BUT HE" embroidered in white, uppercase, sans-serif letters across the front. The woman's hands are visible, with her fingers resting on the sides of the cap. Her face is partially visible below the brim, showing a slight smile. She has long, dark, wavy hair. The background is a soft-focus outdoor setting with green foliage and a hint of a building.

NOT I BUT HE

Südafrika glänzt mit einer aussergewöhnlichen Vielfalt – sowohl in der Natur als auch in der Kultur. Ausserdem gibt es drei Hauptstädte: Pretoria, Sitz der Regierung, Kapstadt, Sitz des Parlaments und Bloemfontein, Sitz des obersten Berufungsgerichts .



# EIN SICHERER ORT FÜR TRAUMATISIERTE FRAUEN

**Überlebende von Menschenhandel kämpfen häufig mit schweren Traumata, die oft schon vor der Ausbeutung ihren Ursprung haben. Frisch verheiratet engagieren sich Damian und Sabine Jutzi für traumatisierte Frauen bei «Not I But We» – ein Sozialunternehmen in Kapstadt, Südafrika.**



VON SABINE UND DAMIAN JUTZI, SMG-MITARBEITEREHEPAAR IN SÜDAFIKA

Unsere Mission ist es, Überlebenden von Menschenhandel einen sicheren Ort zu bieten, wo sie ihre Geschichte neu schreiben können. Zahlreiche Hürden erschweren es den Frauen, wieder Fuss zu fassen und ihr Leben aktiv und selbstbestimmt zu gestalten. Ohne gesichertes Einkommen sind sie darüber hinaus dem Risiko ausgesetzt, wieder ausgebeutet zu werden. Die Arbeitslosenquote in Südafrika beträgt über 32%, was die Herausforderung zusätzlich verstärkt. Hier setzen wir bei «Not I But We» an.

**INTEGRATION DURCH NÄHUNTERRICHT**  
Der Einstieg in das Projekt erfolgt über unser 8-wöchiges Nähtraining, in dem die Frauen die Grundlagen des Nähens erlernen. Entscheiden sich die Frauen anschliessend, in

Kapstadt zu bleiben, bieten wir ihnen einen inklusiven und traumainformierten Arbeitsort. Dies bedeutet ein Arbeitsumfeld, welches sich der Auswirkungen von Traumata auf die Mitarbeitenden bewusst ist und darauf abzielt, eine unterstützende, sichere und respektvolle Atmosphäre zu schaffen. Ebenfalls können sie bei uns ab diesem Jahr ein Einstiegstraining ins Unternehmertum besuchen, falls sie sich selbstständig machen wollen.

**VERÄNDERUNG UND WACHSTUM**  
Seit 2022 produzieren wir Scrunchies, Haargummis, welche mit einem Stoffüberzug versehen sind. Mittlerweile sind wir eine unabhängige Organisation und unser Angebot ist gewachsen: Von Achtsamkeits-Armbändern, über Patchwork-Taschen bis hin zu einer

FRAUEN MIT TRAUMATA ERFAHREN ANNAHME UND WERDEN HEIL .



## NOT I BUT WE

Not I But We schafft würdevolle Arbeitsplätze, damit Überlebende von Menschenhandel ihre Geschichte neu schreiben können. Das Sozialunternehmen bot im letzten Jahr 10 Frauen einen Arbeitsplatz und fünf Überlebende besuchten das Nähtraining.

ONLINE SHOP: [NOTIBUTWE.COM](https://www.notibutwe.com)

**VERSCHIEDENE PRODUKTE WERDEN IN KAPSTADT PRODUZIERT UND DANK ONLINESHOP IN DER GANZEN WELT VERKAUFT.**

eigenen Kleiderkollektion. Nicht nur unsere Produkte haben sich verändert, sondern auch viele Frauen sind gekommen, einige sind geliebt, andere sind weitergezogen. Es ist wunderschön zu sehen und zu erleben, wie die Frauen stolz sind: Dass sie beispielsweise zum ersten Mal in ihrem Leben einen Job haben, neue Produkte herstellen und in der Produktentwicklung mitwirken.

Eine der Frauen hat schon immer davon geträumt, Kleider zu entwerfen und nun darf sie ihre Ideen in unseren Kleider-Kollektionen verwirklichen. Uns ist es wichtig, dass unsere Unterstützung nicht mit der Anstellung endet. Wir laden die Frauen ein, in Leitungsfunktionen hineinzuwachsen. So leitet unsere langjährige Mitarbeiterin mittlerweile die Produktion.

## GANZHEITLICHE ANGEBOTE

Wir bieten mehr als einen Arbeitsplatz. In wöchentlichen «Care Circles» schaffen wir einen Ort, wo Gefühle in einem sicheren Rahmen geäußert werden und wir uns als gesamtes Team besser kennenlernen dürfen. Ein Raum in unserem Atelier ist ganz der Co- und Selbstregulation gewidmet. Wer Zeit für sich braucht,

weil eine Situation gerade viel Emotionen hervorbringt, beten möchte, oder ein Gespräch wünscht, darf sich jederzeit in unser «Compassion-Zimmer» zurückziehen.

## WIE WIR HELFEN

Umgang mit Traumata ist in unserer Arbeit ein grosses Thema. Zwar bieten wir keine Therapie an, aber unser Ziel ist es, alle bei «Not I But We» in der Selbstwirksamkeit zu stärken. So ermutigen wir zu verschiedenen Übungen, wie wir mit unserem Nervensystem arbeiten können, damit wir je länger, je geerdeter und umso mehr heil werden dürfen. Denn was für Aussenstehende vielleicht harmlos scheint, kann bei ehemaligen Opfern von Menschenhandel schwierige Emotionen auslösen. Mit unseren Fragen in herausfordernden Situationen versuchen wir, das Gegenüber in ihrem Kontext und ihrer Geschichte zu verstehen und für sie da zu sein.

## SELBSTFÜRSORGE IST WICHTIG

Das ist alles gut und recht, aber der beste Arbeitsort nützt nichts, wenn wir Mitarbeitenden selbst nicht anwenden, was wir vermitteln möchten. Die Arbeit an uns, an unserem



**WÜRDEVOLLE ARBEITSPLÄTZE  
WERDEN GESCHAFFEN, DASS  
FRAUEN IHRE GESCHICHTE NEU  
SCHREIBEN KÖNNEN.**

Nervensystem und an unserem Innenleben ist dabei entscheidend. Auch wir lernen stetig Neues dazu, wie wir nicht nur für die Frauen, sondern auch zu uns schauen können, sei dies durch Therapie, Beten, Achtsamkeit oder aktive Erholung.

#### EIN AUSBLICK AUFS NEUE JAHR

In der Vorweihnachtszeit wurden wir mit Bestellungen beinahe überrannt, was uns sehr freute. Doch stiessen wir an unsere Grenzen – räumlich, aber auch personell. Selbst Damian hat in der Produktion ausgeholfen und teilweise funktionierten wir unser Zuhause in eine kleine Produktionsstätte um, wenn wir aus dem Homeoffice arbeiteten.

Wir sind deshalb sehr dankbar, konnten wir Anfangs Januar unsere neuen, grösseren Räumlichkeiten einweihen. Dies ermöglicht uns, weitere Arbeitsplätze zu schaffen. Wir sind sehr gespannt auf dieses neue Kapitel von «Not I But We». ◉



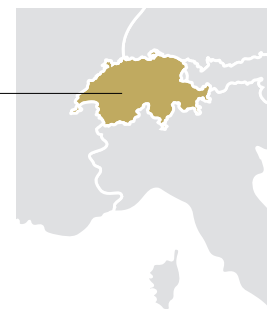
Name:	Sabine und Damian Jutzi
Einsatzort:	Südafrika
Partner:	Not I But We
Gemeinde:	Dynamo Bern (Sabine) Vineyard Bern (Damian)

Sabine ist seit 2023 bei der SMG und spielt zurzeit eine zentrale Rolle in der Organisation des tagtäglichen Betriebes von Not I But We. Damian trägt zur strategischen Entscheidungsfindung und zur Förderung der sozialen Wirkung bei. Seit Mai 2024 sind Sabine und Damian verheiratet und teilen ihr Herz für die Überlebenden von Menschenhandel.





Schokolade, Käse und Uhren sind wichtige Exportgüter der Schweiz. Aber nicht nur: Bereits zehntausende Menschen trugen von hier aus das Evangelium in die Nationen.



# COACHING: DER WERT VON BEGLEITUNG

**Jeder Gläubige hat eine Rolle in Gottes Mission, doch diese Rolle zu entdecken, ist nicht immer einfach. Als Berufungcoach brennt Scott dafür, lebensverändernde Begegnungen mit Jesus zu ermöglichen. Somit können Menschen ihre Rolle in Gottes Geschichte finden und einnehmen.**



VON SCOTT LANGEMEIER, SMG-MITARBEITER IN DER SCHWEIZ

**ES FÄLLT MANCHEN SCHWER, NEUE WEGE ZU BESCHREIBEN. KLARHEIT UND INNERER FRIEDEN HELFEN, VORWÄRTS ZU GEHEN.**

Nach fast zehn Jahren treuer Gemeindegemeinschaft spürte Pastor Andrew (Name geändert), dass Gott ihn in ein anderes Land beruft. Auf den ersten Blick schien dies eine bemerkenswerte Neuausrichtung zu sein, doch sie löste in ihm unerwartete Emotionen aus. Er rang mit der Vorstellung, eine Gemeinde zu verlassen, die er liebte und respektierte – eine Gemeinde, die ihm ihr Vertrauen geschenkt hatte. Zu bleiben, schien keine Option, doch das Weggehen fühlte sich an wie ein Verrat an den Menschen, die ihm so sehr am Herzen lagen.

## ANDREW FINDET SEINEN WEG

Während unseren Coaching-Sitzungen begann Andrew, verborgene Antriebe und Einflüsse zu erkennen, die seine Gedanken und Entscheidungen prägten. Dieser Prozess brachte ihm die Klarheit und den inneren Frieden, die er brauchte, um voranzugehen. Schlussendlich entschied er sich, dem Ruf Gottes zu folgen, seine Gemeinde zu verlassen und ins Ausland zu gehen. Heute wächst er weiter in seine neue Rolle hinein und ist sich Gottes Führung auf seinem Weg gewiss.

#### WIR NEHMEN UNS MIT

Andrew erzählt mir, wie dankbar er ist – nicht nur dafür, dass er in diesem Veränderungsprozess begleitet wurde, sondern auch dafür, dass er mehr über sich selbst entdecken konnte. Er erkannte dabei eine entscheidende Tatsache: Jedes Leben ist geprägt von äusseren und inneren Umständen. Die Lebensmuster, die tief in uns angelegt sind, bestimmen unser Verhalten und unsere Entscheidungen. Dabei spielt es keine Rolle, in welchem Lebensbereich oder in welcher Lebensphase wir stehen. «Wir nehmen uns mit», bei allem, was wir tun.

#### VERTRAUENSVOLLE UND GESCHÜTZTE UMGEBUNG

Konferenzen, Predigten und grosse Veranstaltungen haben zweifellos ihren Platz. Ich habe jedoch erkannt, wie kraftvoll es sein kann, Räume zu schaffen, in denen Menschen in ihrem individuellen Glaubensweg gefördert werden. Oft sind es gerade diese persönlichen Momente, die das Leben nachhaltig prägen. Als Berufungcoach bin ich immer wieder Zeuge davon, wie Menschen in einer vertrauensvollen Umgebung zu lebensverändernder Klarheit finden. Die Coaching-Gespräche bieten eine geschützte und wohlwollende Atmosphäre, in der Ratsuchende ihre Ängste und Überzeugungen frei und offen erforschen können, ohne bewertet zu werden. In den Momenten, wenn Menschen wirklich ehrlich und transparent sind, finden sie oft die besten Lösungen, kommen in die Freiheit, erleben Freude und tanken Mut. Ein wahres Privileg, Teil davon zu sein.

#### BERUFUNG ENTDECKEN UND ANNEHMEN

Geschichten, wie die von Andrew, zeigen, warum ich meine Arbeit als Coach so liebe. Es ermöglicht mir, Menschen auf ihrem Weg zu begleiten, hinzuschauen und sich Dinge bewusst zu machen, um Veränderung anzugehen. Ihr Blick wird klarer. Es fällt ihnen leichter, ihren Weg zu finden. Sie treffen gute Entscheidungen. Es ist eine Freude, diese Momente mitzerleben, wenn Menschen ihre Berufung entdecken und diese annehmen, um Teil von Gottes sensationeller Geschichte zu werden. Wie unsichtbare Fäden in einem Wandteppich tragen sie mit ihren Leben zu einem grösseren und schöneren Bild seines Erlösungswerkes bei.

#### HINTER DEN KULISSEN

In der Bibel schreibt Gott Geschichte mit den uns wohlbekannten Persönlichkeiten wie Paulus, Petrus und Johannes. Aber nicht nur: Denn auch scheinbar unbekannte Menschen tragen dazu bei, Gottes Mission voranzubringen. Ananias zum Beispiel, ist ein Name, den viele kaum kennen. Doch er spielte eine entscheidende Rolle, indem er für Paulus betete und von Gott gebraucht wurde, um ihm das Augenlicht wiederzugeben.

Oder denken wir an die namenlosen Gläubigen in Antiochia, die die Missionsgemeinde gründeten, in der die Jünger zum ersten Mal Christen genannt wurden. Diese Personen, die aus menschlicher Sicht im Verborgenen blieben, waren umso mehr bedeutsame Figuren



**DIE SCHÖNHEIT VON GOTTES MISSION LIEGT DARIN, DASS ER JEDEN EINLÄDT, TEIL DAVON ZU SEIN.**

in Gottes Geschichte. Gottes Mission wird nicht nur von denen getragen, die im Rampenlicht stehen, sondern von unzähligen «unbekannten» Menschen, die Jesus treu folgen.

#### **WIR DÜRFEN DABEI SEIN**

Die Schönheit von Gottes Mission liegt darin, dass er jeden einlädt, Teil davon zu sein – sei es durch das Predigen, dem Dienen in und ausserhalb der Gemeinde oder dem Gebet. Wenn wir unseren Platz einnehmen, werden wir Teil von etwas viel Grösserem. Wir dürfen die wunderbaren Dinge miterleben, die Gott in dieser Welt tut, die er so sehr liebt. ○



Name: Scott und Manuela Langemeier  
mit Emely, Lucie und Sophie  
Einsatzort: Schweiz  
Partner: Bridge Steps Inc., Schweiz  
Gemeinde: FEG Heiden

Scott und Manuela sind seit 2024 bei der SMG als Ehepaar im Einsatz. Scott ist Direktor bei der Bridge Steps Inc. Schweiz. Scott mobilisiert und unterstützt Menschen darin, Teil von Gottes Mission zu werden, indem er sie inspiriert, ausbildet und in praxisorientierte Einsätze leitet. Dies geschieht durch Coaching, Predigten und Lehre sowie die Organisation von Outreaches.



Cochabamba im Amazonas-Tiefland wird oft als «Stadt des ewigen Frühlings» bezeichnet, da das Klima das ganze Jahr über mild und angenehm ist mit wenig Temperaturschwankungen.



# HOFFNUNG HINTER TROSTLOSEN MAUERN

**Priscilla erinnert sich noch gut an ihren ersten Besuch in einem der acht Gefängnisse in Cochabamba – das war vor fünfzehn Jahren. Männer in zerlumpten Kleidern und ohne Schuhe, fluchend und streitend. Gesichter entstellt von Tätowierungen und Narben. Das ging Priscilla nahe. Doch dass diese Gefangenen Gott auch von ganzem Herzen lobten und dankten, war ein tiefgreifendes Erlebnis für sie.**



**PRISCILLA MAAG, SMG-MITARBEITERIN IN BOLIVIEN**

Dieser erste Besuch hinterliess einen nachhallenden Eindruck bei mir. Als mich der Pastor fragte, ob ich mir vorstellen könnte, wöchentlich mit zu den Gefangenen zu gehen, sagte ich freudig, aber auch mit klopfendem Herzen, zu. Am Anfang waren wir oft nur zu zweit oder zu dritt. Gott erhörte unser Gebet um mehr MitarbeiterInnen und heute sind wir ein Team von acht Personen, die aus verschiedenen Gemeinden kooperieren.

## HÜRDEN VOR DEM BESUCH

Schon im Vorfeld müssen wir eine Genehmigung für den Gefängnisbesuch einholen. Das

ist immer die grösste Hürde. Jeweils am frühen Morgen treffen wir uns zum Gebet. Sandwiches werden vorbereitet, Kleider und christliches Material werden verpackt. Vor den Gefängnissen gibt es bereits eine lange Warteschlange von Angehörigen. Das Warten dauert oft eine Stunde bis wir dann endlich systematisch nach Drogen und Waffen durchsucht werden.

## HINTER DEN MAUERN

Die Gefängnisse sind oft überfüllt und wir müssen über schlafende Gefangene klettern, um einen Ort zu finden, um zu singen und das Wort Gottes weiterzugeben. Danach verteilen

**VIELE GEFANGENE VERLANGT ES, ZU REDEN UND ZU BETEN. SIE SIND HUNGRIG NACH DEM EVANGELIUM.**

wir das Mitgebrachte – besonders beliebt sind die Bibeln. Viele Gefangene verlangt es, zu reden und zu beten. Zahlreiche schwierige Lebensgeschichten wurden mir anvertraut und ich bin froh, dass ich das Gehörte immer wieder bei Jesus abgeben darf.

#### KURSPROGRAMM FÜR GEFANGENE

«Sanar las Heridas del Corazon» (Deutsch: Heilung des verwundeten Herzens) heisst ein Kursprogramm mit zehn Lektionen über Themen wie: Warum lässt ein Gott der Liebe so viel Elend zu? Wie kann ein verletztes Herz geheilt werden? Wie gehe ich mit Verlusten, Wut, Süchten und Missbrauch um? Wie kann ich vergeben?

Dieser Kurs öffnete uns viele Türen in den Gefängnissen. Im Jugendgefängnis durften wir während fünf Wochen mit allen Gefangenen diesen Kurs durchführen. Viele Zeugnisse haben uns seither erreicht, die folgenden vier haben mein Herz besonders berührt.

#### HOFFNUNG STATT VERZWEIFLUNG

Christian Carlos schrieb uns: «Ich danke Gott, dass er euch zu uns sandte. Ich war in meinem Leben so verzweifelt, dass ich immer wieder darüber nachdachte, wie ich meinem

Leben ein Ende setzen könnte. Mit so viel Geduld habt ihr uns Gottes Liebe gezeigt und auch wie ich mit meinen Emotionen umgehen kann. Ich konnte Vergebung erleben und ich konnte auch meinen Eltern vergeben und meinen Lehrern. Nun weiss ich, dass ich mit Gottes Hilfe an diesem bitteren Ort mit meinen Gefühlen weiterleben kann. Ich danke Gott und ich danke euch. Vergesst mich nicht.»

In einem Brief von Jonny steht: «Ich lernte, dass es wichtig ist, über meine Gefühle mit jemandem zu reden. Ich hatte so viel Wut, Bitterkeit und Angst in meinem Herzen. Es half mir, dass ich alles, was mich bedrückt, aufschreiben und zu Jesus bringen konnte. Ich will von Jesus lernen, wie ich an diesem dunklen Ort leben kann, ohne zu verzweifeln.»

#### GOTTES WORT BERÜHRT UND VERÄNDERT

Jose schrieb: «Zuerst fand ich den Kurs sehr langweilig und ich wollte nur schlafen. Doch dann traf mich Gottes Wort. Dass Gott mich liebt, konnte ich zuerst kaum glauben. Ich habe mich vorher noch nie geliebt gefühlt. Ich durfte erleben, wie Jesus mir vergibt und mein Herz wurde ganz leicht. Kommt bitte wieder, ich möchte mehr lernen.»



GOTTES WORT BERÜHRT UND HAT MACHT, MENSCHEN ZU VERÄNDERN.



**KURSPROGRAMM  
FÜR GEFANGENE:  
WIE GEHE ICH MIT  
VERLUSTEN, WUT  
UND SÜCHTEN UM?**

Aus einem anderen Gefängnis schrieb Marcelo: «Ich wollte so schnell wie möglich die Jahre im Gefängnis absitzen und mich rächen an allen, die dazu beigetragen haben, dass ich hier sitze. Ich wollte auch meine Frau umbringen. Der Hass in meinem Herzen war so gross, dass ich oft nicht schlafen konnte. Die Lektion über Vergebung hat mir geholfen, bei Jesus Ruhe zu finden. Ich konnte den Hass bei ihm loslassen. Nun fühle ich mich frei und kann wieder schlafen.»

**GOTTES SCHÖNHEIT AN DUNKLEN ORTEN**  
Gott ist wunderbar! Diese Zeugnisse und unsere Erlebnisse zeigen, wie Gottes Wort Macht hat, Menschen zu verändern. Gott wirkt an diesen dunklen Orten. Hier prallen Welten aufeinander: Da gibt es so viel Böses und gleichzeitig sieht man die Schönheit von Jesus. Wie ER Herzen verändert und wie ein Gefängnis durch Gottes Wirken sogar ein Segen sein kann in einem Leben. ○



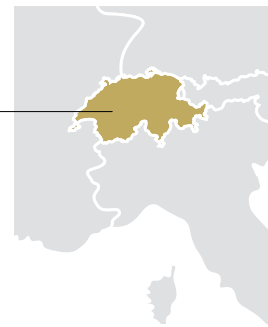
Name: Priscilla Maag  
Einsatzort: Bolivien  
Partner: Comunidad Cristiana  
Gemeinde: Freie Gemeinde Dielsdorf

Seit 2001 ist Priscilla in Bolivien und setzt sich in der Seelsorge für Kinder und Frauen ein. Ausserdem macht sie Gefängnisbesuche und führt Kurse durch. Nach Erreichen des Pensionierungsalters ist Priscilla weiterhin aktiv im Einsatz und widmet ihr Leben dem Reich Gottes.





Den Glauben aktiv im beruflichen Umfeld zu leben und zu teilen, wird «Workplace Ministry» genannt. Gerade im öffentlichen Verkehr mit anspruchsvollen Arbeitsplätzen lässt sich der Glauben gut in den Alltag integrieren.



# ZWEIGLEISIG – LOKFÜHRER UND SEELSORGER

Das komplexe Schweizer Bahnsystem verlangt viele motivierte MitarbeiterInnen, um Kunden und Fracht sicher ans Ziel zu bringen. Allein bei der SBB halten knapp 35'000 Angestellte diesen 24/7 Betrieb bei jedem Wetter am Laufen. Bei ausserplanmässigen beruflichen oder persönlichen Ereignissen hilft RailHope, Herausforderungen zu meistern, Nöte zu lindern und Hoffnung zu verbreiten.



UELI BERGER, SMG-MITARBEITER IN DER SCHWEIZ

Vor ein paar Wochen führte ich den InterRegio von Basel SBB nach Zürich-Flughafen. Anschliessend kontrollierte der Kundenbegleiter, ob alle Fahrgäste ausgestiegen waren und gab mir die Erlaubnis, die Türen zu schliessen. Es folgte eine Leerfahrt (ohne Fahrgäste) ab Zürich-Flughafen in einen weiter entfernten Bahnhof. Dort wurde der Triebzug gewendet und nach einer halben Stunde nach Zürich-Flughafen gefahren, um als InterRegio wieder Fahrgäste aufzunehmen.

Während das Gleissignal im Wendebahnhof auf Rot stand, entwickelte sich ein Gespräch

mit Erion (Name geändert), dem Kundenbegleiter, der mit mir Einsatz hatte. Ich kenne ihn seit vielen Jahren, Erion ist Familienvater und sein kultureller Hintergrund ist der Islam. In der Vergangenheit hatte er den RailHope-Kalender immer gerne mitgenommen. Doch heute entwickelte sich das Gespräch überraschend.

**GOTTES GEGENWART IST SPÜRBAR**  
Erion erklärt: «Ueli, es ist ein Wunder! Vor meinen Ferien führtest du meinen Zug und heute beim ersten Arbeitstag nach den Ferien sind wir auch wieder als Zug-Team

IM DIENST ALS RAILPASTOR FÜHRT UELI VIELE GESPRÄCHE UND ERMUTIGT.



GOTT FÜHRT AUF  
WUNDERSAME  
WEISE: WIE DIE  
GESPRÄCHE MIT  
DEM KUNDENBE-  
GLEITER ERION.

zusammen». Ich schmunzle etwas verlegen zurück und erwidere, dass ich überzeugt bin, dass Gott Wunder tun kann. Nun erzählt mir Erion, dass für ihn alles ein Wunder sei: Die komplexe und wundervolle Schöpfung, dass wir einander kennen und gesund seien; dass wir arbeiten können, genug zum Leben haben und einander verstehen. Dies alles mache ihn glücklich und zutiefst dankbar. Für ihn sei klar, dass wir diese wunderbaren Dinge nur Gott zu verdanken haben, der uns liebt.

Wir tauschen uns weiter über Gott aus. Dann sagt er: «Ueli, noch etwas: Wenn du mit mir sprichst, habe ich oft das Gefühl, als würde ein Engel zu mir sprechen, als würde Gott zu mir reden – das schätze ich sehr.»

Jetzt bin ich noch mehr verlegen und es freut mich, dass Erion in unseren Begegnungen etwas vom lebendigen Gott spürt. Das lasse ich ihn wissen und es bietet sich mir eine wunderbare Gelegenheit, meinem Freund die Bedeutung von Jesu Leben, Sterben und Auferstehen zu erklären.

#### SPONTANE VIDEO-BOTSCHAFT

Etwas überraschend fragt Erion, ob ich meine Ausführungen wiederholen würde, damit

er sie mit dem Handy aufnehmen könne, um sie einer Person zu zeigen, die sich auch für den christlichen Glauben interessiere. Ich willige ein und so entsteht eine evangelistische zwei Minuten Video-Botschaft. Eine Premiere für mich.

Erion ist begeistert von Gottes Wirken, und wie viel mehr ich! Inzwischen zeigt das Gleisignal freie Fahrt Richtung Zürich-Flughafen.

#### BERUF UND BERUFUNG

So ist mein Beruf als Lokführer immer wieder ein genialer Zugang zu Kolleginnen und Kollegen, welche für die christliche Glaubenserfahrung offen sind. Gleichzeitig darf ich mich im Dienst als RailPastor um die Menschen kümmern, die bei der Bahn arbeiten.

In meinem Dienst biete ich MitarbeiterInnen seelsorgerliche Begleitung bei schwierigen persönlichen oder beruflichen Situationen an. «Bähnler» kontaktieren mich unter anderem, wenn ihre Liebsten schwer krank sind oder wenn sich nach einem Personenneunfall schwierige Bilder im Kopf festgebrannt haben.

Das ständige Unterwegssein zu jeder Tages- und Nachtzeit, die Verantwortung für die

Fahrgäste und die Fracht, dies auf einem modernen und komplexen Bahnsystem, sind Freude und Last zugleich. MitarbeiterInnen der Bahn sind herausgefordert, die Balance in ihrem Leben zu finden und es macht mich froh, dass ich einen Beitrag dazu leisten darf.

**LOKALE TREFFPUNKTE UND KALENDER**  
Mein Dienst als RailPastor umfasst unter anderem auch die Unterstützung der LeiterInnen der lokalen Treffpunkte durch Besuche und persönliche Ermutigung. Die lokalen Treffpunkte sind geprägt von biblischen Themen, Austausch, Ermutigung und Gebet für konkrete Anliegen und die Bahnunternehmen.

Weiter begeistert mich die Teamarbeit im Auswählen von tollen Bahnbildern und passenden Bibelversen, um diese dann für den RailHope-Kalender zu kombinieren. Dieser Wandkalender wird mittlerweile in verschiedenen Sprachen bereitgestellt und über RailHope-Partner an Personal von Bahnen und öffentlichem Verkehr sowie Eisenbahn-Fans schweizweit verschenkt. ○



**DIE SBB, MIT PRIVATBAHNEN  
UND ÖV HABEN ZUSAMMEN  
60'000 BESCHÄFTIGTE.**



Name: Ulrich und Karin Berger  
Einsatzort: Schweiz  
Partner: RailHope Schweiz  
Gemeinde: FEG Rheinfelden

Seit Anfang 2008 ist Ueli mit der SMG bei RailHope Schweiz als RailPastor tätig. Zusammen mit seinem Team ist er als Berater für Bahnpersonal und pastorale Dienste bei RailHope tätig. Daneben ist er weiter im Führerstand als SBB-Lokführer unterwegs.



#### RAILHOPE REISE

Zusammen mit dem Reiseveranstalter Kultour bietet RailHope vom 12. bis 22. Juni 2025 eine Reise mit Bahn, Bus und Fähre von Warschau über das Baltikum nach Finnland an.

INFOS & ANMELDUNG: [RAILHOPE.NET](https://www.railhope.net)

# WELTWEIT FÖRDERN

Gott beruft uns, seine Liebe und Wahrheit in die Welt zu tragen. Ermöglichen Sie Mission durch Gebet und finanzielle Unterstützung. Die SMG als Spendenplattform stellt die folgenden Initiativen vor, bei denen konkrete Hilfe dringend benötigt wird. Herzlichen Dank für Ihr Mittragen und Ihre Grosszügigkeit!



## EIN NEUES AUTO STUDENTENARBEIT (CONAKRY, GUINEA)

Die evangelische Studentenorganisation GBEEG benötigt dringend ein neues Auto, damit die Arbeit weitergehen kann. Um Studenten zu betreuen, legen David Guilavogui und sein Team regelmässig viele Kilometer zurück. Für den Kauf fehlen noch CHF 30'000.

Spendenzweck: 109010 Guilavogui David – Auto

JETZT SPENDEN: [SMG.SWISS/ONLINE-SPENDEN](https://smg.swiss/)

## CÉSAR & MARGARITA QUITO, ECUADOR

Cesar und Margarita Geiser sind mit Fundación Voz y Manos in Ecuador. Sie sind als Lehrer, theologische Berater und Seelsorger in Gemeinden aktiv. Geschätzt sind ihre Workshops für Gemeindeführer, die oft in abgelegenen Regionen stattfinden. Ihr Dienst ist sehr wertvoll, doch sie benötigen dringend mehr finanzielle Unterstützung.



Spendenzweck: 154401 Geiser – Unterhalt

## SOLIDARITÄTSFONDS PROJEKTE HILFE FÜR NOTFÄLLE

Der Solidaritätsfonds unterstützt Projekte und Partnerorganisationen in schwierigen Situationen. Die Mittel werden gezielt eingesetzt, um schnelle und unbürokratische Hilfe zu leisten – sei es bei Notfällen wie Naturkatastrophen, bei Todesfällen oder anderen dringenden Situationen, um die Fortführung der Ministries zu gewährleisten.

Spendenzweck: 600002 Solidaritätsfonds Projekte

# WELTWEIT IM EINSATZ

Gott beruft uns, unsere Gaben in dieser Welt einzusetzen. Ob in Verkündigung, Evangelisation, Jüngerschaft, Gemeindebau oder diakonischem Dienst – wirken Sie aktiv an Gottes Mission mit. Mit dem Netzwerk der SMG bieten wir in fast allen Ländern Kurz- oder Langzeiteinsätze an.

## NACHHALTIGE ENTWICKLUNG – ZENTRALASIEN

In einem Land mit nur wenigen Gemeinden und zunehmender Christenverfolgung können Sie Hoffnung bringen. Durch nachhaltige Landwirtschaft, Jüngerschaft und Gemeinschaftsleben helfen Sie, eine lokale Gemeinde zu gründen und das Evangelium zu verbreiten.

## KURZZEITEINSATZ – ALBANIEN

Bringen Sie sich in einem dynamischen Umfeld ein, unterstützen Sie Gemeinden und helfen Sie mit, das Evangelium in Albanien zu verbreiten.

## UNERREICHTE VÖLKER – PIONEERS

Setzen Sie sich für Christen in Ländern ein, in denen Glaube mit grossen Risiken verbunden ist. Unterstützen Sie durch Gebet, praktische Hilfe und seelsorgerliche Begleitung. Zum Beispiel durch einen Einsatz bei unserer Partnerorganisation Pioneers.



## FINANCE SPECIALIST – SCHWEIZ

Nicht nur im weltweiten Einsatz, sondern auch auf der Geschäftsstelle haben wir offene Positionen. Zurzeit suchen wir Verstärkung in der Finanzabteilung. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung oder die Ihres Bekannten.

Auf der SMG-Website finden Sie viele weitere Einsatz-Möglichkeiten:

[SMG.SWISS/DE/OFFENE-EINSAETZE-UND-JOBS](https://www.smg.ch/de/offene-einsaetze-und-jobs)

[MISSION.CH](https://www.smg.ch/de/mission)

[SMG.SWISS/DE/OFFENE-STELLEN](https://www.smg.ch/de/offene-stellen)

Melden Sie sich bei uns mit Ihren Träumen. Dank unseren 150 Partnerorganisationen bieten wir weltweit vielfältige Einsätze an. Wohin Gott Sie auch führen mag, wir begleiten Sie sicher und zuverlässig auf diesem Weg.

KONTAKT: [HR@SMG.SWISS](mailto:HR@SMG.SWISS)

## NEU IN DER SMG-FAMILIE

Im vergangenen Quartal durften wir weitere neue MitarbeiterInnen für Einsätze im In- und Ausland anstellen: Katrin und Siyamak Abdi (Griechenland), Fabienne Baumann (Geschäftsstelle), Ursula Gerster (Bulgarien), Linda Morf (Südafrika), Sabrina Rageth (Geschäftsstelle), Alisha Whiting (Kenia) und Stefanie Zak (Südafrika).

**Folgende neue Partnerorganisationen sind hinzugekommen:**

Mexico Medical Missions (Mexiko), Purposefully Made Ministries (Kenia), Shelter Now International e.V. (Asien), BewegungPlus Konolfingen (Schweiz)

## HERZLICHE EINLADUNG!

Zu unserem Jahresfest am Samstag,  
28. Juni 2025 in Winterthur.

[www.smg.swiss/jahresfest](http://www.smg.swiss/jahresfest)

## SPENDENJAHR 2024 – EIN JAHR DER DANKBARKEIT

Das vergangene Jahr hat einmal mehr gezeigt, wie gross die Solidarität für die weltweite Mission ist. Über 7'000 Menschen haben die SMG finanziell unterstützt – ein bewegendes Zeichen der Verbundenheit. Besonders erfreulich: Mit CHF 11.1 Millionen übertrafen die zweckgebundenen Spenden für unsere MitarbeiterInnen und Projekte das Spendenziel um über eine halbe Million!

Dank Ihrer Grosszügigkeit – sei es als Privatperson, Unternehmen, Stiftung oder durch ein Legat – kann die christliche Missionsarbeit weitergehen. Ein verantwortungsvoller Umgang mit den Finanzen bleibt unser Ziel. Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Grosszügigkeit!



## ENGAGIEREN SIE SICH

### EINSATZ

Wir bieten Missionseinsätze auf der ganzen Welt an, in verschiedenen Aufgaben und als Kurz- oder Langzeiteinsatz. Jetzt offene Stellen entdecken:

[www.smg.swiss/einsatz](http://www.smg.swiss/einsatz)

### BETEN

Das Gebet ist für uns als SMG ein fester Bestandteil unserer Arbeit. Wir laden Sie herzlich ein, für die Mission zu beten. Jetzt Gebetsinspiration erhalten:

[www.smg.swiss/beten](http://www.smg.swiss/beten)

### SPENDEN



Mit einer Spende oder einem Legat an die SMG helfen Sie mit, Mission auf der ganzen Welt zu ermöglichen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Spenden per E-Banking:  
IBAN: CH92 0900 0000 8004 2881 3  
Spendenzweck: SMG

Einzahlungsscheine bestellen:

[www.smg.swiss/de/talon](http://www.smg.swiss/de/talon)



QR-Code mit Kamera oder TWINT-App scannen, um via TWINT oder Kreditkarte zu spenden.

### KONTAKT

Wir sind gerne für Sie da:  
Tel: +41 52 235 32 52  
E-Mail: [info@smg.swiss](mailto:info@smg.swiss)

### IMPRESSUM



MAKING MISSION POSSIBLE – Das Magazin der SMG | Ausgabe: #1/2025 (Nr. 208) | Erscheint vierteljährlich in Deutsch und Französisch | Auflage Deutsch: 8 500 Exemplare | Abonnement ist im Spendenbetrag ab 20 Franken inbegriffen | Herausgeberin: SMG Schweizerische Missions-Gemeinschaft | Redaktion und Gestaltung: SMG Bilder: SMG (wenn nicht anders bezeichnet) | Druck: Jordi AG, Belp

# ÜBER UNS

Die SMG Schweizerische Missions-Gemeinschaft ist ein christliches Missions- und Hilfswerk mit über 200 MitarbeiterInnen weltweit. Unsere Vision ist es, Mission in Wort und Tat zu ermöglichen. Wir verstehen uns als Teil der globalen Missionsbewegung und bauen in über 75 Ländern am Reich Gottes mit.

Seit 1949 sind wir ein Kompetenzzentrum für Personal, Finanzen und Spenden, damit sich unsere MitarbeiterInnen und Partner weltweit auf die Verkündigung des Evangeliums konzentrieren können.

Mehr erfahren: [www.smg.swiss](http://www.smg.swiss)



MAKING MISSION POSSIBLE

SMG Schweizerische Missions-Gemeinschaft  
Industriestrasse 1  
8404 Winterthur

SMG Schweizerische Missions-Gemeinschaft  
La Forêt 2  
2117 La Côte-aux-Fées

+41 52 235 32 52  
[info@smg.swiss](mailto:info@smg.swiss)

IBAN: CH92 0900 0000 8004 2881 3

